

Mühlrad **Winter 2023**

#78



ALT und NEU



Artikel von „den Gehenden“:

Anja Suchomel

Wo wir auch gehen, wo wir auch gehen, fragen uns die Leute, fragen uns die Leute..

Wer wir sind, und woher wir kommen.

Dann sagen wir, wir sind vom Jugendhaus, vom Jugendhaus Schneemühle.

Das war jetzt viel zu leise, drum singen wir's jetzt lauter...

Mühlenlieder waren immer schon ein fester Begleiter, sei es am Lagerfeuer, auf dem Weg zum Krutzer oder ins Berlebad. Der oide Reisbrei, was müssen das für Bäume sein, die Knopffabrik, Vater Abraham, ich könnte diese Liste noch eine Weile fortführen.

Doch das ist nicht das Einzige, was hängen bleibt. Grandiose Spiele, bei denen man selten mehr braucht als die Gruppe selbst und Stühle. Dazu zählt für mich ganz vorne mit dabei blind Plätze tauschen, das Sofa-Spiel, Verstecken im Dunkeln und Sitzburger. Als Sozialpädagogin kommen die Lieder und Spiele nun auch regelmäßig zum Einsatz und immer wieder schwelge ich somit in schönen Erinnerungen an die Mühlenzeit.

Die Mühle war lange Zeit mein zweites Zuhause und ich würde sie auch immer noch als Zuhause bezeichnen. Ein Ort zur Selbstentfaltung, zum Wachsen, zur Begegnung, zum Blödsinn machen, zum neuartige Dinge ausprobieren oder bei richtig sinnfrei erscheinenden Dingen den



größten Spaß zu haben, wie zum Beispiel beim Grasausrufen, beim Alphabet rückwärts lernen (damit man bei Hepatitis A, B, C mitsingen kann) oder beim Stuhl an die Decke kleben.

Was diese Erlebnisse und Erfahrungen möglich macht, sind vor allem die Menschen, die für jeden Unsinn zu haben sind, das Haus und die Zeit die man hat, indem man sich ein Wochenende oder länger nur auf die Gemeinschaft konzentriert und den Alltag mal Alltag sein lässt, das Handy mal weglegt und nicht regelmäßig den Terminplan zückt.

Für das alles bin ich so unendlich dankbar, dass ich ein Teil davon sein durfte und auch immer noch sein darf. Die Mühle wird immer in meinem Herzen sein und die lieben Menschen, die ich dort kennenlernen durfte.

Ich wünsche mir, dass Traditionen wie die Kauznacht oder die Dönerwelle noch über Generationen weitergetragen werden und damit auch die Verrücktheit, die die Mühle so mit sich bringt.

Einen dicken Drücker an alle,
Anja :)



Das Wort Abschied bringt immer etwas Trauriges.

Wir verabschieden uns von verstorbenen Personen.

Wir verabschieden uns von der Vorstellung etwas Großes im Leben zu schaffen.

Wir verabschieden uns schon jetzt von den fehlenden Kilos, die wir nach der Weihnachtszeit vermissen werden.

Ich werde mich nun auch nach über 10 Jahren aktiver Mühlenzeit verabschieden.

Das muss aber keinesfalls etwas Trauriges mit sich bringen.

Ich denke zurück an die lustige, spannende und tolle Zeit, die ich an der Mühle verbringen durfte.

An dieser Stelle meiner Rede möchte ich mich bei diversen Personen bedanken, die meine Zeit an diesem Ort zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.

Ganz weit zurück gedacht an eine meiner ersten Mühlenveranstaltungen kann ich mich noch gut erinnern, als ich von einem leichten Ziepen aus meinen Gedanken gerissen wurde und entdeckte, dass der liebe Pius meine Haare flocht. Ich bedanke mich hier herzlich für die Rettung meiner katastrophalen Frisur.

Keine Weile später durfte ich nach einer verschwitzten MLA endlich wieder ein Bad nehmen. Während einer erholsamen Massage im Garten schloss ich meine Augen.

EIN FEHLER! Schließt an der Mühle niemals eure Augen!

Als ich verträumt erwachte ahnte ich es schon. Ein Flo



(OHNE BRILLE) und ein Benni standen vor mir – bereit zum Tümpeln. Für diverse Tümpel Erfahrungen danke ich vor allen Dingen euch, sowie Erik Ritter, Daniel Najafi, Clemens Heim, Christoph Baumann und vielen weiteren Akteuren! Ohne euch hätte ich bestimmt viel gestunken! Der Kinderwochenbesetzung von 2015 danke ich außerdem recht herzlich für den Schock meines Lebens! Pferde und ich werden vermutlich nicht mehr die besten Freunde. Durch diverse Schocks und Erschreck-Aktionen musste ich trotzdem gelegentlich meine Paranoia überwinden und trotz Angst das Zimmer verlassen. Ihr habt es geschafft mir eine weitere Phobie zu verpassen. Danke Vielmals.

Ein weiterer Dank gilt dem Kloster für die immer SCHNELLE Zusammenarbeit.

So und jetzt mal im Ernst. Ich hatte die schönste Zeit meines Lebens in diesem Haus. Neben den bereits erwähnten Personen habe ich Freunde fürs Leben gefunden. Ich konnte mich ausleben und entwickeln, meine Grenzen testen, mich in Kreativität aber auch Verantwortungsbewusstsein üben. Meine Jugend wurde durch das Haus und vor allen Dingen durch die Menschen dort zu etwas ganz Besonderem! Ich werde euch vermissen!

P.S. Ich bin schon im E.V., also lasst mich gefälligst in Ruhe.

Eure Anna

(B.A. in Öl trinken, Mitbegründerin der Dönertour, geschätztes Opfer)



Schnupperer-Vorstellungsrunde

Katharina Grabmann, Text von Charlotte Bernd



Eine unserer neuen Schnuppererinnen heißt Katharina Grabmann und wohnt in dem wunderschönen Dorf namens Rappersdorf. Sie ist zurzeit stolze 14 Jahre alt. Dank ihrem Bruder ist sie seit der Kinderwoche 2018 (Thema: Weltreise) an der Mühle. Zu ihren Talenten gehören Querflöte und Tischtennis spielen, Zumba und Reiten. Jedoch ist ihr größtes Talent Holz hacken, so ist sie auch unter dem Künstlernamen „kata mit da hacka“ bekannt. Da sie Kinder so gerne hat, hat sie sich bereit erklärt in der Kinderwoche 2023 als Leitung mitzumachen. Ihr Basteltalent hat sie dann gleich unter Beweis gestellt. Sie hat das große Glück, bei dem Spiel Werwolf tatsächlich immer Werwolf zu sein. Doch ihre Taktik wurde längst durchschaut. So wird sie immer als erstes rausgeworfen mit der Begründung: GRABMANN. Doch sie schlägt sich wacker mit dem allzu berühmten familieneigenen Grabmann-Pokerface.



Charlotte Berndt, Text von Julia Großhauser

Eine weitere neue Schnupperin ist Charlotte Berndt, in der Mühle ganz liebevoll auch „Charlottn“ genannt. Sie ist 14 Jahre alt und wohnt im wunderschönen Rappersdorf. Besonders gut kann sie Horn spielen aber auch Tischtennis und Zumba gehören zu ihren Stärken. Durch die Familie Grabmann (Ben) hat sie 2018 das erste Mal mit der Katha die Kinderwoche besucht und seitdem kommt sie da nicht mehr weg. In ihrer ersten Kinderwoche als Leitung hatte sie so viel Spaß, dass sie sich dazu entschieden hat höchstwahrscheinlich Erzieherin zu werden.



Julia Großhauser, Text von Charlotte Berndt

Die Schnupperin Julia kommt aus dem wunderschönen Dorf Jettingsdorf. Die 14-Jährige spielt in ihrer Freizeit gerne Fußball und geht zum Zumba. Sonst stellt sie nicht viel mehr in ihrem Leben an. An der Mühle ist sie seit dem

Mixtours-Wochenende 2023, zu dem ich sie überredet habe mitzugehen. Das hat sie

anscheinend so begeistert, dass wir sie jetzt nicht mehr so schnell an der Mühle loswerden. Bei der Kinderwoche 2023 war sie zum ersten Mal als Leitung dabei. Die Kinder haben sie alle geliebt. So sehr, dass sie seit dieser Woche den wunderbaren Spitznamen „Geier“ dank ihnen trägt.



Inhaltsverzeichnis

NEU und ALT	1
Rezept	9
Rätsel	11
Buchtipps	12
Vergangene Veranstaltungen	13

Rezept

Spekulatius - Tiramisu

Die Kombination aus cremigem Klassiker und würzigem Weihnachtskeks ist einfach wunderbar! Das Rezept reicht für 8 Portionen.



Zutaten:

Für die Himbeer-Schicht:

- 400 g Himbeeren

Für die Keks-Schicht:

- 200 g Spekulatius

Für die Sahnecreme:

- 200 g Schlagsahne

250 g Mascarpone

250 g Magerquark

100 g Zucker

1 TL Vanillezucker

Utensilien:

8 kleine Gläser, Große Schüssel, Mixer

Zubereitung:

1. Sahne steif schlagen. In einer großen Schüssel Mascarpone, Quark, Zucker und Vanillezucker mit dem Mixer cremig rühren und die Sahne unter die Quarkmasse heben. Die Sahne-Quarkmasse nun als erste dünne Schicht in die Gläser füllen.



2. Spekulatius grob zerkleinern, dann als zweite Schicht in die Gläser füllen.

3. Einige gewaschene Himbeeren darüber verteilen und dann die nächste Schicht Sahne-Quarkmasse zugeben. Nun immer im Wechsel Spekulatius-Stückchen, Himbeeren und Creme zugeben, bis die Gläser voll sind.

4. Anschließend das Schichtdessert noch ca. 2 Stunden in den Kühlschrank stellen, damit die Spekulatius-Stücke gut durchtränkt werden.

Zu guter Letzt sich einfach kurz hinsetzen und die weihnachtliche Geschmacksexplosion genießen!

Rätsel

Viel Spaß beim Rätseln



Buchtipp

Titel: Death Note

Autorin: Tsugumi Ohba

Death Note.

Light Yagami ist ein erstaunlich intelligenter, junger Mann, der das Verbrechen und die Korruption in der Welt verabscheut.

Sein Leben ändert sich drastisch im Jahre 2003, als er ein mysteriöses Notizbuch, bekannt als Death Note, welches auf dem Boden liegt, findet. Den Instruktionen des Death Note zufolge wird jeder Mensch, dessen Name in das Buch geschrieben wird, sterben.

Light ist zuerst skeptisch über die Authentizität des Death Note, und hält es für einen Scherz. Nachdem er aber damit experimentiert und zwei Kriminelle damit tötet, stellt Light fest, dass das Death Note authentisch ist.

Nachdem er den ursprünglichen Besitzer des Death Note, einen Shinigami namens Ryuk trifft, setzt sich Light zum Ziel, "Gott einer neuen Welt" zu werden, indem er alle Kriminellen ihrer Strafe zuführt.

Bald darauf erregt die unglaubliche Anzahl der unerklärlichen Tode von Kriminellen die Aufmerksamkeit der Interpol und eines mysteriösen Detektivs, welcher nur als L bekannt ist.

L erkennt schnell, dass der Serienmörder, der von der Öffentlichkeit als "Kira" bezeichnet wird (japanisch für Killer), sich in Japan aufhält.



Light erkennt dabei, dass L sein größter Nemesis werden wird, und ein psychologisches Katz und Maus Spiel zwischen den beiden beginnt.



Vergangene Veranstaltungen

Osterwoche

In der Osterwoche dieses Jahres ging es rund! Vieles wurde geschafft vom Streichen des Gangs und der Alten Küche über das Schneiden der Büsche im Garten und Entfernen lästiger Äste bis hin zum Rasen mähen. Doch wer etwas leistet, muss natürlich auch belohnt werden und so fuhren wir am Mittwoch der Woche Fußballgolfen in Paulushofen, wo wir in 3 Gruppen den Platz durchliefen. Dass das richtige Essen bei uns auch wichtig ist, ist



selbstverständlich und so gab es zum Beispiel am Montag selbstgemachte Pizza und am Donnerstagabend wurde gegrillt. Am Ende der Woche konnten wir dann endlich auf unsere getane Arbeit zurückblicken und stolz auf uns sein.

Kinderwoche - Avatar der Herr der Elemente

Bei der diesjährigen Kinderwoche hatten 24 mutige Bändigerlehrlinge die Chance in die Welt von Avatar der Herr der Elemente einzutauchen. Während dieser Woche lernten sie die Elemente Feuer, Erde, Wasser und



Luft zu bändigen. Dabei war jeder einzelne Tag einem bestimmten Element gewidmet. So lernten sie z. B. am Montag das Element Feuer zu beherrschen. Das Highlight dabei war wohl der Bad Besuch am Mittwoch, bei dem die jungen Bändiger die Chance nutzten sich mit dem Element Wasser vertraut zu machen. Am Ende der Woche bekam jeder seine eigene Bändigerurkunde überreicht und wurden damit zu waschechten Bändiger erklärt



Impressum

Autoren:

Anja Suchomel

Anna Biedermann

Charlotte Berndt

Julia Großhauser

Katharina Grabmann

Matthias Breindl

Anna Meier

Layout:

Anna Meier / Margit Fuchs

